

## **Beitragsexplosion bei den Privatkassen**

### **Bundesweite Stichprobe**

#### **Beschwerden von Privatversicherten – Ergebnisse der Auswertung**

**Die Aktion wurde im Rahmen des Projektes Wirtschaftlicher Verbraucherschutz durchgeführt.**

Gefördert durch:



Bundesministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## **Zum Hintergrund**

In den letzten Jahren haben drastische Beitragserhöhungen einiger privater Krankenversicherer immer wieder zu massiven Verbraucherbeschwerden bei den Verbraucherzentralen geführt. Auch nach der erneuten Erhöhungswelle zum Jahresbeginn 2012 haben sich wieder zahlreiche Betroffene auf der Suche nach Möglichkeiten zur Beitragsentlastung an die Verbraucherzentralen gewandt.

Zwar gibt es in vielen Fällen Möglichkeiten zur Beitragsentlastung. Allerdings werden gesetzlich vorgesehene Möglichkeiten zum Tarifwechsel nach den Erfahrungen der Verbraucherzentralen von einigen Versicherern mit den unterschiedlichsten Taktiken unterlaufen. Versicherten wird beispielsweise lediglich angeboten, vom Alttarif in den noch teureren Basistarif zu wechseln, der aber viel schlechtere Leistungen bietet.

Beitragserhöhungen haben ihren Grund oft auch in so genannten „geschlossenen“ Tarifen. Sind in solchen Tarifen nur noch ältere Versicherungsnehmer mit entsprechend höheren Krankheitskosten versichert, steigen die Beiträge oft derart drastisch, dass sie von den Versicherten nicht mehr bezahlt werden können. Versicherte können laut Versicherungsvertragsgesetz jedoch verlangen, aus geschlossenen Tarifen in aktuell angebotene Tarife mit gleichen Leistungen aufgenommen zu werden. Dies ist für die Versicherten in der Regel kostengünstiger. Auch die Vereinbarung eines Selbstbehalts kann zu einer deutlichen Beitragsenkung führen, wenn der Selbstbehalt nicht bereits Teil des bestehenden Vertrages ist.

Die Verbraucherzentralen informierten Betroffene über ihre Rechte und stellten ihnen einen Musterbrief zur Verfügung, mit dem sie ihre Gesellschaften auffordern konnten, Angebote zur Beitragsentlastung und zum Tarifwechsel zu unterbreiten. Sie baten die Versicherten, ihnen die Antworten der Gesellschaften zur Verfügung zu stellen.

Außerdem haben sie die neue Erhöhungswelle zum Anlass genommen, die Erfahrungen der Betroffenen zu sammeln und auszuwerten, um den aus ihrer Sicht dringenden Handlungsbedarf des Gesetzgebers und der Politik zu belegen.

## **Methodik und Bewertung der Untersuchung**

Die Erhebung ist eine stichprobenartige, nicht repräsentative Auswertung bundesweit eingegangener Verbraucherbeschwerden. Erhebungszeitraum war von Mitte Dezember 2011 bis Mitte März 2012.

Die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz hat die bei den Verbraucherzentralen eingereichten Unterlagen ausgewertet. In die Auswertung eingeflossen sind nur die Beschwerden, die durch Kopien der Schreiben der Versicherer überprüfbar sind. Dadurch verringert sich zwar die Zahl der ausgewerteten Fälle. Diese Einschränkung wurde aber in Kauf genommen, um die Zahlen belegbar zu machen.

Die vorliegenden Fälle bestätigen den Verdacht, dass die von der Branche häufig zitierten durchschnittlichen Erhöhungen von ca. 3 - 7 Prozent zumindest bei einigen Verbrauchern zu erheblichen Beitragssteigerungen führen.

Und sie bestätigen, dass mit den unterschiedlichsten Methoden versucht wird, die Kunden daran zu hindern, in günstigere Tarife zu wechseln. Obwohl den Versicherten dieses Recht nach dem Gesetz ausdrücklich zusteht.

**Das Ergebnis im Einzelnen:**

Ausgewertet wurden 144 Datensätze. Eine aussagefähige Darstellung nach Euro-Beträgen ist nicht möglich, da die jeweils konkreten Beitragszahlen individuell unter anderem vom Alter bei Beginn der Versicherung, vom erreichten Lebensalter und von den versicherten Leistungen abhängig sind.

Besonders zahlreich waren die Beschwerden zu den Erhöhungen der Central Krankenversicherung und bei der Gothaer Versicherung.

**Ausgewertete Datensätze: 144**

davon:

Central	65
Gothaer	25
DKV	19
Axa	7
Barmenia	6
Allianz	5
Sonstige	17

Erfassungszeitraum: Mitte Dezember 2011 – Mitte März 2012

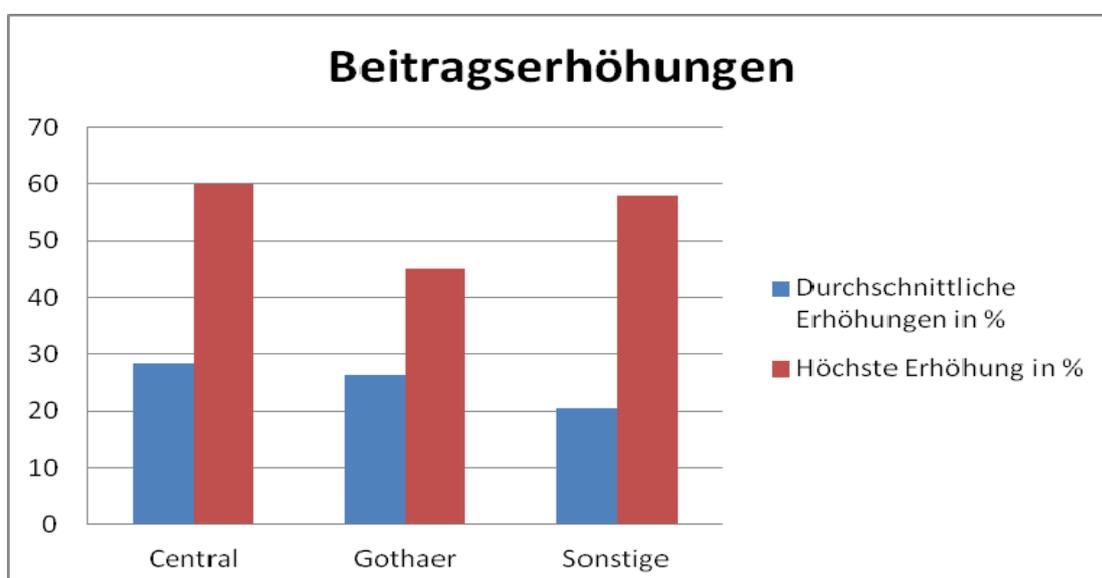


**Durchschnittliche Erhöhungen**

Erhöhung Central: 28,4 Prozent  
 Erhöhung Gothaer: 26,4 Prozent  
 Erhöhung sonstige: 20,56 Prozent

**Spitzenwerte bei einzelnen Versicherten**

Spitzenwert Central: 60 Prozent  
 Spitzenwert Gothaer: 45 Prozent  
 Spitzenwert sonstige: 58 Prozent



**Durchschnittliche bisherige Vertragsdauer in der PKV:**

(Diese Zahlen lagen nicht bei allen Beschwerden vor, geben aber eine Tendenz wieder)

Bisherige Vertragsdauer Central unter 10 Jahre: 8 von 65  
 Bisherige Vertragsdauer Gothaer unter 10 Jahre: 0 von 25  
 Bisherige Vertragsdauer sonstige unter 10 Jahre: 4 von 54

**Durchschnittliches derzeitiges Lebensalter:**

(Diese Zahlen lagen nicht bei allen Beschwerden vor, geben aber eine Tendenz wieder)

Lebensalter Central unter 45 Jahre:	6 von 65
Lebensalter Gothaer unter 45 Jahre:	1 von 25
Lebensalter sonstige unter 45 Jahre:	2 von 54

29.03.2012